

ungen treffen nach wohlbegründeter Überzeugung der verbündeten Regierungen bei den von ihnen vorgeesehenen Steuerquellen zu. An dieser Überzeugung können Übertreibungen, wie sie die Süddeutsche Tabakzeitung mit ihrer Vorherjage der „vernichtenden“ Wirkung der geplanten Zoll-erhöhung auf Rohtabak sich leistet, nichts ändern.

Zum Schluß möchten wir noch auf die unseren Aufstellungen hinsichtlich der Fehlbeträge im Reichshaushalt zuteil gewordene Bemängelung durch einzelne Blätter eingehen. Bei der Berechnung der Fehlbeträge waren zunächst die Nachtrags-Etats zu berücksichtigen; ferner war die Bestimmung des neuen Artikels 70 der Verfassung über Nicht-einstellung etwaiger Überschüsse in die ordentlichen Einnahmen auch auf die Rechnungsjahre vor 1904 anzuwenden; schließlich waren etwaige Fehlbeträge im Jst nicht erst dem zweitfolgenden, sondern schon demjenigen Rechnungsjahre zur Last zu stellen, in dem sie entstanden sind. Berücksichtigt man weiter den Rückgang vom Reichstage budgetmäßig vorgenommener Erhöhungen der Einnahmefläche des Etats, so gelangt man zu den von uns mitgeteilten Fehlbeträgen von 1901 bis 1905, die sich auf 80 bis 90 Millionen jährlich erhöhen, wenn man in Erwägung zieht, daß, wie schon hervorgehoben wurde, die Ersparungen größtenteils lediglich Ver- tagungen waren, die nur beschlossen wurden, weil dem Reiche die Mittel selbst zur Erfüllung seiner dringlichen Aufgaben mangelten.

Sächsische Nachrichten.

Dresden.

— König Friedrich August unternahm gestern nachmittag mit den Prinzen söhnen einen Spaziergang in die Dresdner Heide. Heute früh 1 Uhr ist der König zu den in dieser Woche auf Sibyllenortor Revieren stattfindenden Jagden dahin abgereist.

— Se. Maj. der König wohnte gestern vormittag der feierlichen Einweihung der in Vorstadt Striesen neu-erbauten katholischen Herz-Jesu-Kirche bei. Nachmittags 4 1/2 Uhr fand im königlichen Residenzschlosse Familientafel statt.

— Der am 23. d. M. zum Generalstabschef ernannte Generalmajor Frhr. v. Wagner ist am Sonnabend nach- mittag plötzlich gestorben.

— Das Kaiserliche Gouvernemen t von Deutsch-Os- tralien hat der Handelskammer Dresden Verzeichnisse des Jahresbedarfs an Materialien und Inventarien für 1906 mit dem Ersuchen überlan dt, leistungsfähige Firmen des Kammerbezirkes zur Einreichung von Angeboten aufzufor- dern. Firmen, die sich an den Bewerbungen beteiligen wol- len, wird dabei anbeimgelassen, die Bedarfsnachweisungen und die Lieferungsbedingungen in der Kanzlei der Handels- kammer Dresden-Ostra-Allee 9, einzusehen.

Arthur Jeners, Grümachers Ungarische Fantasia für Cello, E-moll, op. 7, zu Gehör. Etwas indisponiert schien Herr Dreßler zu sein, der Regitativ und Arie aus Joseph in Ägypten sang. Zweimal verlagte die Stimme, doch führte er mit Geschick die Partie zu Ende. Einen Genuß bot das Quin- tette in A-dur für Klavier, Violine, Viola, Cello und Kontrabaß („Forellenquintett“), op. 114, 2., 4. und 5. Satz, mit dem uns Fräulein Paula Buschmann und die Herren Prasse, Schumann, Bayal und Seyfried erfreuten und erneut Zeugnis von der vorzüglichen Schulung und der erfolgreichen Lehrmethode der Anstalt gaben. K.

Wochenplan der Kgl. Hoftheater. Opernhaus: Montag: „Der Bajazzo“, „Hänel und Gretel“. — Dienstag: „Die Regimentstochter“. — Mittwoch: „Der Waffenschmied“. — Donnerstag: „Zar und Zimmer- mann“. — Freitag: 3. Sinfonie-Konzert, Serie A. — Sonn- abend: „Der fliegende Holländer“. — Sonntag: „Die Zau- berflöte“. — Montag: „Die Meisterfinger von Nürnberg“. — Schauspielhaus: Montag: „Die fromme Helene“. — Dienstag: „Was ihr wollt“. — Mittwoch: „Der Raub der Sabinerinnen“. — Donnerstag: „Die Braut von Messina“. — Freitag: „Die fromme Helene“. — Sonnabend: „Klein Torrit“. — Sonntag (1/2 Uhr) 3. Volksvorstellung: „Agnes Bernauer“; abends: „Die fromme Helene“. — Montag: „Zar Peter“.

Im Kgl. Hofopernhause mußte gestern, un- vorhergesehener Hindernisse wegen, die Aufführung der „Re- gimentstochter“ abgeseht werden. Es wurde dafür „Der Barbier von Sevilla“ gegeben und das Ballet „Kofoko“.

Im Residenztheater gastiert Dienstag, Mitt- woch und Donnerstag Frau Hansi Niele in Matmanns Operette „Das Wäscher mäd el“.

Die Gruppe Dresden des Sächsischen Elb- gau - Sängerbundes wird ihr diesmaliges Winter- konzert am 14. Januar im Saale des Vereinshauses (Zinzen- dorffstraße) unter Mitwirkung hervorragender künstlerischer Kräfte abhalten. Die im Programm vorgesehenen Massen- chöre werden von 400 Sängern gesungen werden.

Am morgigen Dienstag abends 7 Uhr findet im Ge- werbehause das 2. Philh. Konzert unter solistischer Mitwirkung des R. A. Professors und Kgl. Sächs. Kammer- virtuos Herrn Emil Sauer und des Hofopernsängers Herrn Putnam Grizwold mit nachstehendem Programm statt: Beethoven: Overtüre „Prometheus“ für Orchester; Gounod: Lied aus der Oper „Philemon und Baucis“; Au bruit des lourds marteaux d'airain; Bizet: Konzert in Es-dur für Piano und Orchester; Löwe: „Archibald Douglas“, Ballade mit Orchester. Klavier solo: Chopin: Ballade op. 47; Nocturne op. 15 Nr. 2; Sauer: Reeresleuchten (Konzert-Studie Nr. 7). Gesänge: Schubert: An die Musik; Gruppe aus dem Tartarus.

— Offiziell wird mitgeteilt, das Gerücht von der Er- krankung des früheren Geh. Kommerzienrats Sahn sei falsch. Sahn befindet sich noch im Baumner Landesgefängnis.

— Auf der Schäferstraße sprang am Donner- stage ein Realgymnasiast vom Hinterperron eines im Gange befindlichen Straßenbahnwagens, wobei der junge Mensch auf die Straße stürzte und befinnungslos liegen blieb. Stra- ßenpassanten trugen ihn in ein Hausgrundstück, von wo aus er in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht wurde. Er hatte eine Hinterkopfwunde und eine Gehirnerschütterung erlitten.

— Angeblich infolge eines Fehltrittes stürzte am Freitag, nachmittags gegen 5 Uhr, ein beim Bane des An- fangkanals auf der Magdeburger Straße beschäftigter Ar- beiter in einen 5 Meter tiefen Schacht und zog sich einen linksseitigen Schlüsselbeinbruch und mehrere Rippenbrüche zu. Der Verunglückte wurde mittels Unfallwagens in das Fried- richstädter Krankenhaus überführt.

— Der bereits erwähnte Lichtbildvortrag des Vi- kars Otto Niesel aus Klosterneuburg bei Wien über die ewan- gelische Bewegung in Niederösterreich wird Mittwoch den 29. November abends 1/2 9 Uhr im Westendtschloßchen, Vorstadt Plauen, zugleich mit dem diesjährigen Familienabend des Vereins für innere Mission daselbst stattfinden. Der allge- meine deutsche Schulverein, der Zweigverein des ewangelis- chen Bundes und der Hilfsverein für die evangelische Kirche in Österreich haben schon ihre Teilnahme in Aussicht gestellt, auch hat der freiwillige Kirchenchor der Auferstehungskirche seine Mitwirkung freundlichst zugesagt. Der Eintritt ist frei, freiwillige Gaben werden erbeten.

Neugruna.

— Am Sonnabend abend gegen 1/2 9 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Fußboden- und Paffenbrande nach dem Grundstücke Hofmannstraße 12 gerufen. Dieser war in einer Küche im ersten Stocke auf noch unaufgeklärte Weise entstan- den und hatte, anscheinend längere Zeit unbemerkt geblieben, nach vollständiger Zerstörung mehrerer Balken und des Ein- schubes auch die Decke des Erdgeschosses ergriffen. Die Ge- fahr konnte sehr bald beseitigt werden, indessen nahmen das Freilegen des umfanglichen Brandherdes, wobei auch eine Kochmaschine abgetragen werden mußte, und die Abräum- ungsarbeiten die Tätigkeit der Löschmannschaften reichlich drei Stunden in Anspruch.

Blasewitz.

— Dank der günstigen Witterung herrschte gestern nachmittag in unserem Orte reger Verkehr. Ein wahrer Pilgerzug strömte dem prächtigen Lolkewitzer Friedhofe zu, mit Kränzen und Blumen die Gräber zu schmücken. Andere wieder ergingen sich im lachenden Sonnenschein, nach so vie- len trüben Tagen eine wahre Erquickung. Halb hat doch Recht behalten, wenn er für Ende November warmes Wetter vor- her sagte, heute stieg das Thermometer in der Mittagsstunde auf über 20 Grad, nur der heftige Wind, der gestern und heute herrschte, beeinträchtigte den Aufenthalt im Freien.

Der Cv. Arbeiter - Verein Blasewitz- Neugruna hielt, wie angekündigt, am 22. ds. bei guter Beteiligung einen Vortrags- und Diskussionsabend im Vöit- gers Vereinssaale ab. In seinem Vortrage ging Herr Leh- rer Baumann von der Reformation und Gegenreformation aus und zeigte, wie infolge des Toleranzedikts Josephs II. evangelische Schulen gegründet wurden, bis durch das Pro- testantenpatent 1861 den Evangelischen für immerwährende Zeiten die grundsätzliche Gleichheit vor dem Gesetze verbürgt wurde. Er wies dann darauf hin, daß der Liberalismus 1869 nicht ohne Stolz auf seine Erfolge, das Reichsvolksschulgesetz schuf, das die interkonfessionelle Schule unter staatlicher Auf- sicht (Simultanische) brachte. Des weiteren legte er dar, wie das vom Fortschritt freudig begrüßte, von Rom ver- wünschete Gesetz doch zum Totengräber der evangelischen Schule in Österreich geworden ist — geworden durch die unermüd- liche Bührarbeit der Alerisalen. Im Anschlusse an das Wort Karls V.: „Nehmt den Evangelischen die Schule, und sie sind besieg“ — bewies er durch Beispiele die Notwendigkeit, der evangelischen Schule in Österreich Hilfe zu bringen und damit zugleich die Veredlung zur Gründung des Luthervereins, dessen einziger Zweck die Unterstüzung deutscher, evangelischer Schulen in Österreich ist. Etwaigen Einwänden gegen die Gründung eines neuen Vereins begegnete er mit dem Hin- weise, daß der deutsche Schulverein Schulen beider Konfession- en in sprachlich gefährdeten Gegenden helfe, der Evangelische Bund die Los von Rom-Bewegung trage und fördere, der ev- antl. Gotteskasten und der Gustav-Adolf-Verein aber beim besten, nach Kräften betätigten Willen nicht imstande seien, joviell Mittel zu gewähren, als erforderlich sind, um die ev. Schulen vor der Auflöfung, wie man in Österreich gern statt Schließung sagt, zu bewahren. — Durch den Vortrag wurden dem Lutherverein eine größere Anzahl neuer Mitglieder ge- wonnen. Vorsitzender des Ortsgruppe Blasewitz des Luther- vereins ist Herr Lehrer Großmann, Vehrtschtr. 26. Kassierer Herr Lehrer Liebert, Eichstr. 8.

Einlaß 6 Uhr, Anfang 7 Uhr verkündete das Pro- gramm zu dem gestrigen Theater - Abend des dram. Verein Laetitia, — wer aber glaubte, wenn er schon kurz nach 6 Uhr komme, sich noch in Gemächlichkeit einen Platz sichern zu können, der sah sich in dieser Hoffnung stark ge- täuscht, denn schon war der Saal bis auf den letzten Winkel besetzt und noch immer kamen neue Scharen an. In drang- voll fürchterlicher Enge wartete das Publikum der Tinge, die da kommen sollten und es wurde auch in seinen Erwartungen nicht getäuscht, denn es sei gleich im Voraus gesagt, die Auf- führung klappte, trotz der großen Zahl der Mitwirkenden, in allen Teilen. Zur Aufführung gelangte „An der Heimat“, Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer. Die „Laetitia“ ver- fügt über eine Anzahl Mitglieder, welche entschieden schau- spielerisches Talent bekunden und da auch die Rollen gut ver-

teilt und im allgemeinen sehr gut memoriert waren, anderer- seits auch die Regie ihr Augenmerk auf ein flottes Zusam- menpiel gerichtet hatte, so wurden die bei Liebhaber-Auf- führungen meist störenden Paußen im Spiel glücklich vermei- den. Die Mitwirkenden waren sichtlich mit Lust und Liebe bei der Sache und verdienen alle uneingeschränktes Lob, eini- gen sogar ganz Hervorragendes als Dilettanten.

— Arno Fischer - Seydrieh, der blinde Kom- ponist, welcher schon vor zwei Jahren ein gutbesuchtes Kon- zert im „Goethegarten“ gegeben, veranstaltet daselbst am 29. November abends 8 Uhr einen seiner beliebten Melodramen- Abende. Mitwirkende sind: Frau Adelaide von Gottberg- Herzog, Frau Lisa Werks-Riccus und die Konzertsängerin M. Brandes. Außer einer hochpoetischen Klavierkomposition des jungen Komponisten kommen noch zwei seiner bekann- ten, anderwärts mit großem Beifall aufgenommenen Melo- dramen zum Vortrag, als Hauptnummer Schiller: „Das Lied von der Glocke“, gesprochen von Frau Lisa Riccius und Frau Adelaide von Gottberg. Die beliebte Dresdner Dich- terin wird außerdem noch durch ihre heiteren zündenden Vor- träge erfreuen. Fr. M. Brandes, die hier bereits bekannte treffliche Altistin, singt eine Anzahl Lieder und im Verein mit Adelaide von Gottberg a capella- Duette.

Schwitz.

— Gestern herrschte auf unserem Friedhofe ein sehr reger Verkehr. Bereits in den frühen Morgen- stunden konnte man viele Leute in der Pillnitzerstraße sehen, die mit einer Kranzspende in der Hand nach dem Friedhofe hinauswanderten, um das Grab ihrer lieben Verstorbenen zu schmücken. Es ist eine schöne Sitte, im Jahre einmal der Ver- schiedenen in dieser Weise zu gedenken. Unsere Gärtner, die die Arbeitskräfte verdoppeln mußten, hatten riesige Ar- beiten zu bewältigen.

— In der Grundstraße gerieten gestern nachmit- tag zwei hier wohnhafte Arbeiter hart gegen einander. Der Streit artete schließlich in Tötlichkeiten aus. Der Vorgang hatte einen größeren Menschenauflauf verursacht.

Weißer Stsch.

— Die Anmeldung der Ostern 1906 schulpflichtig werdenden Kinder nimmt Herr Oberlehrer Böthig im Schul- hause, 1. Etage, vom 1. bis zum 15. Januar 1906 vormittags zwischen 11 und 12 Uhr entgegen. Anzumelden sind die Kin- der, die bis Ostern 1906 das 6. Lebensjahr erfüllt haben. Au- ßerdem dürfen auf Wunsch der Eltern oder Erzieher solche Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1906 das 6. Lebensjahr vollenden. Bei der Anmeldung ist der Impfschein, die Geburtsurkunde und das Laufzeugnis vorzulegen.

Bühlau.

— Ostern 1906 ist hier eine ständige Lehrer- stelle zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt einschl. Woh- nungsgeld 1700 Mark, der Endgehalt 3300 Mark. Bewer- bungsgeheude sind bis zum 8. Dezember an den Kgl. Bezirks- schulinspektor Herrn Schulrat Dr. Lange, Dresden, Bloch- mannstraße 21, einzusenden.

Der Männergesangverein „Niederhain“ ver- anstaltete im Saale des Gasthofs „Weißer Adler“ einen Fa- milienabend, bestehend aus Gesangs- und humoristischen Vor- trägen mit anschließendem Ball. Der ob seiner gefanglichen Leistungen bestens bekannte Verein bot wieder recht Lobens- wertes. Die Chöre wurden durchweg gut vorgetragen. Die verschiedenen humoristischen Vorträge erregten große Heiter- keit und wurden ebenfalls sehr beifällig aufgenommen. Ein Ball beschloß den Abend.

— Abhanden gekommen, vermutlich gestohlen wurde hier ein kleiner Leiterwagen.

Pillniz.

— In geheimer Sitzung vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Dresden hatten sich wegen Sittlichkeitsverbre- chens nach § 176,3 des Strafgesetzbuches zu verantworten der 16jährige Fortbildungsschüler Otto Bruno Höhne und der 13jährige Schulknabe Karl Wilhelm Kott, beide in Birkwitz wohnhaft. H. erhielt 8 Monate Gefängnis unter Anrechnung eines Monats, K. 6 Wochen Gefängnis.

Schönfeld.

— Die Monatsversammlung des Turnvereins am Sonnabend wurde mit einem Turnerliede eröffnet. So- dann erfolgte die Verlesung des Protokolls. Als neues Mit- glied trat Herr Reihner ein. Zur Richterstützung (Ausbil- dung von Vorturnern) bewilligt man einen Beitrag aus der Kasse. Hierauf erließigte der Vorsitzende die Eingänge. An- gefaßt wurde eine Vereinsstafel. Herr Scheibe stiftete ein Vereinsglocke. Nächsten Sonnabend soll ein geselliges Bei- sammensein stattfinden. Am Johneujahrstage gedenkt der Verein ein Vergnügen abzuhalten. Die nächste Monatsver- sammlung wird auf den 17. Dez. anberaumt.

Großschadowitz.

— Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in den nächsten Tagen wegen des noch rückständigen 4. Termins Ge- meinde-Anlagen 1905 und des Schulgeldes auf 2. und 3. Vierteljahr 1905 das Mahn- bzw. Beitreibungsver- fahren eingeleitet werden wird. Zahlungen auf obenwähnt: Rückstände sind bis zum 30. November gebührenfrei.

— Das im Grundbuche für Großschadowitz auf den Namen Marie Auguste vbl. Knoblich geb. Bretschneider eingetragene Grundstück soll am 23. Januar vormittags halb 11 Uhr an der Gerichtsstelle in Birna im Wege der Zwangs- vollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist auf 36 000 Mark geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude, Hofraum und Garten und liegt an der Bismarckstraße.

Niederseblig.

— Wie in allen Betrieben und Innungen gegenseitig Vereinbarungen getroffen werden, um die Geschäftslage zu